

Freiraum in Gemeinschaft – das neue Wohnprojekt für ältere Menschen in Neukirchen-Vluyn wird präsentiert

- **Auf dem ehemaligen Zechengelände Niederberg entstehen eine Sozialstation, ein Tagestreff und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz**
- **Sicher und selbstbestimmt leben bis ins hohe Alter**
- **Das Projekt „Älter werden in meinem Quartier – Beratung, Wohnen, Versorgung“ ist eines der Beispielprojekte der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen, die vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird**

Unter dem Titel „Älter werden in meinem Quartier“ laden die Tochtergesellschaft des Sozialwerks St. Georg, ALPHA gGmbH, und die Gesellschaft für werthaltiges Bauen mbH am 13.10.2015 von 14.00 bis 18.00 Uhr alle Interessierten dazu ein, ihr Wohnangebot mit Unterstützung kennenzulernen. Dieses befindet sich im Neubaugebiet Niederberg in Neukirchen-Vluyn zwar derzeit noch im Bau, doch das Interesse an den barrierefreien Wohnungen und Wohngemeinschaften, die ab Sommer 2016 bezugsfertig sein sollen, ist jetzt schon groß. Veranstaltungsort ist die Neubau ALPHA gGmbH, im Gebäude: GwB - Gesellschaft für werthaltiges Bauen mbH, Dicksche Heide 1, 47506 Neukirchen-Vluyn.

Im Rahmen des Förderprogramms „Anlaufstellen ältere Menschen“ an dem die Stadt Neukirchen-Vluyn beteiligt ist, stellt die ALPHA gGmbH ihr Wohnangebot mit Unterstützung vor. Eine Sozialstation, ein Tagestreff für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen sowie drei Wohngemeinschaften mit 24 Apartments für Menschen mit Demenz sind hier im Entstehen. Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen wird es eine umfassende Beratung zum Konzept geben, zu den unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten, den Kosten, dem Anmeldeverfahren und rund

um das Thema Pflege und Alltagsbegleitung in der Demenz: „'Älter werden in meinem Quartier' – das bedeutet für uns, Menschen dort zu unterstützen, wo es nötig ist“, erklärt Aline Wybranietz, Mitarbeiterin und Quartiers-Netzwerkerin der ALPHA gGmbH. „Wir möchten Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, wie sie trotz gesundheitlicher oder kognitiver Beeinträchtigungen so lange es geht in einer eigenen Wohnung leben können – selbstbestimmt und mit Teilhabe am Leben in Ihrer Nachbarschaft.“ Gleichzeitig sollen die Menschen in ihren Fähigkeiten unterstützt werden, um selbstbestimmt zu bleiben. So wird es in dem Wohnprojekt zum Beispiel einen Gemeinschaftsraum mit Küche geben, in der gekocht wird. „Die Menschen hier sollen so viel wie möglich an den Abläufen beteiligt werden, wie zum Beispiel am gemeinsamen Einkaufen“.

Darüber hinaus soll wie bei dem bereits bestehenden WG-Projekt in Duisburg-Homburg die Quartierarbeit im Fokus stehen. „Es soll eine Vernetzung mit anderen Akteuren, Einrichtungen und Nachbarn geben, wie mit der Schule.“ In Duisburg-Homburg wurden etwa Patenschaften vergeben, bei denen Schülerinnen und Schüler in den Wohngemeinschaften vorbei kommen, um mit den älteren Menschen Zeit zu verbringen. Oder die Menschen aus dem benachbarten Kindergarten kommen zum Kekse backen. „Vor allem Menschen mit Demenz brauchen echte Beziehungen – und die sollen sie hier finden.“ Dafür hofft die Einrichtung auch auf Unterstützung aus der Nachbarschaft, etwa um eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen. Ein großes Quartiers-Sommerfest, unter anderem um den Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Nachbarschaft die Hemmschwelle zu nehmen, ist ebenfalls vorgesehen.

Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.

Für Rückfragen zur Anlaufstelle:

Aline Wybranietz

Telefon 02066 99389 21

A.Wybranietz@sozialwerk-st-georg.de

Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen:

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter

Littenstraße 10

10179 Berlin

Telefon 30 20 61 32 557

Fax 030 20 613 251

n.ritter@deutscher-verband.org

www.deutscher-verband.org



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.